

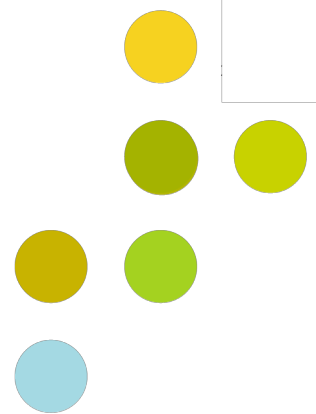
Jahresbericht 2018 der Präsidentin

Im Vereinsjahr 2018 beschäftigten uns vor allem zwei Themen:

1. die bildungspolitische Positionierung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB, insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung der strategischen Leitlinien «Berufsbildung 2030». Die föderal organisierte Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung muss auf nationaler Ebene gestärkt werden.
2. die Förderung des Austausches zwischen den Fachpersonen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene und die Stärkung der Professionalisierung.

Annahme und Umsetzung des Positionspapiers und Aktivitäten auf nationaler Ebene

- Das Positionspapier wurde in der Online-Urabstimmung vom 12. März 2018 mit grosser Mehrheit angenommen. Dieses klare Resultat stärkt profunda-suisse in der Interessenvertretung. Die Forderungen im Positionspapier konnten wir im Vereinsjahr an folgenden Anlässen prominent platzieren:
 - Sessionsanlass von Travail.Suisse mit Bundesparlamentariern und –parlamentarierinnen vom 6. März 2018;
 - 4. Konferenz zum Thema «Ältere Arbeitnehmende» am 26. April 2018 unter Leitung von BR Schneider-Ammann;
 - in der Projektgruppe Berufswahl, Berufseinstieg und Nachholbildung des Nationalen Programms gegen Armut des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV.
- Eine ausgezeichnete Ergänzung zu unserem Positionspapier bilden die Empfehlungen von Prof. Andreas Hirschi in seinem Bericht zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, den er im Auftrag des SBFI erstellt hat.
- Bruno Weber, Leiter Bildungspolitik von Travail.Suisse, vertritt die Forderungen von profunda-suisse in der Steuergruppe zur Umsetzung der Strategie Berufsbildung 2030 des SBFI. Neben Travail.Suisse unterstützen sowohl Jürg Zellweger, Verantwortlicher für die Berufsbildung beim Arbeitgeberverband, Christine Davatz, Verantwortliche für die Bildungspolitik beim Schweizerischen Gewerbeverband, wie auch die Vertretungen des Bundes und der Kantone in der Steuergruppe die Stärkung der BSLB.
- In einer Medienmitteilung zur Weiterbildungspolitik sprach sich Bruno Weber dafür aus, dass die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB aufgewertet und im Bildungssystem neu positioniert wird, gerade auch zur Planung der Weiterbildung und zur Umsetzung des Förderschwerpunktes des lebenslangen Lernens in der Berufsbildung 2030. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmenden brauchen angesichts der technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen vermehrt Kompetenzen zur Laufbahngestaltung. Die BSLB braucht daher statt 26 unterschiedlichen kantonalen Aufträgen einen gemeinsamen nationalen Auftrag. Der Bund soll sich über eine Pauschale und über Projekte an den Kosten beteiligen. Die BSLB muss



vermehrt national abgestimmte Dienstleistungen für Erwachsene und Betriebe anbieten und so das lebenslange Lernen stärken. Mehr dazu: «Neun Handlungsfelder im Bereich der Weiterbildungspolitik», Travail.Suisse, 2.10.2018.

- Nationalrat Christian Wasserfallen hat ein Postulat zur Stärkung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eingereicht. Darin bittet er den Bundesrat zu prüfen,
 1. wie eine nationale Strategie der Berufs-, Laufbahn- und Studienberatung (BSL) entwickelt werden kann;
 2. wie die Eigeninitiative der für die BSLB zuständigen Kantone gefördert werden kann;
 3. wie der Bund selbst aktiv werden könnte und welche gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen werden müssten.

Projekt: Ethische Leitlinien für die BSLB

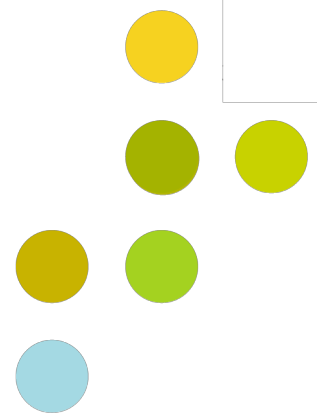
An der GV 2018 haben die Mitglieder dem Vorstand den Auftrag gegeben, ethische Grundsätze als Grundlage und Leitlinie für die Arbeit in der BSLB zu erarbeiten. Die Veränderungen der gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, in denen die Beratung der BSLB stattfindet und die inflationäre Verwendung des Beratungsbegriffs auf alle möglichen Arten von Dienstleistungen tragen dazu bei, dass Konturen verschwimmen und die Unklarheit über Beratungsethik zunimmt. Die Vorstandsmitglieder Monika Lorenzi und Sandra Thüring erarbeiten die ethischen Leitlinien zusammen mit Bettina Beglinger (Vertreterin der KBSB und Leiterin der BSLB im Kt. Luzern) sowie Christel Bornand (ebenfalls Vertreterin der KBSB bzw. der CLOR).

Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Wir wurden eingeladen, an der Gesprächsrunde zum Projekt www.digitalinform.swiss der Verbundpartner teilzunehmen. Rico Loppacher hat profunda-suisse an dieser Gesprächsrunde vertreten. Im Anschluss an die Veranstaltung haben wir Forderungen zur Digitalisierung der Berufsbildung aus Sicht der Fachleute der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eingegeben. Diese Forderungen wurden in den «Aktionsplan Digitalisierung im BFI-Bereich in den Jahren 2019 und 2020» des SBFJ aufgenommen.

Mitarbeit bei Projekten und Vernetzung auf nationaler Ebene

In den letzten fünf Jahren war profunda-suisse vertreten im Nationalen Programm gegen Armut des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV. Das Projekt hat vor allem die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und Angeboten verbessert, die fachlichen Diskussionen intensiviert und Praxis-hilfen erarbeitet. Die Projektevaluation verweist darauf, dass eine effektive Armutsprävention nicht auf Einzelmassnahmen beruht, sondern dafür sorgen sollte, dass von der frühen Kindheit über die ersten Schritte im Berufsleben bis zum Berufsabschluss kontinuierliche und aufeinander abgestimmte Angebote bereitstehen. Nur so kann sichergestellt werden, dass keine Lücken entstehen und alle Zielgruppen



– Kinder, Jugendliche, Erwachsene – die benötigte Unterstützung erhalten. Die Ergebnisse des Programms und die weitere Zusammenarbeit wurden an der Konferenz vom 7. September 2018 diskutiert. Die Ausschreibung, der Bericht des Bundesrates und die Projektförderungen sind unter www.gegenarmut.ch abrufbar. Der Bundesrat will sein Engagement weiterführen und stellt dafür in den nächsten fünf Jahren je 500'000 Franken zur Verfügung. Damit werden die verabschiedeten Empfehlungen umgesetzt und auch künftig Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung geschaffen.

An der Delegiertenversammlung des SVEB vom 7. Mai 2018 haben wir teilgenommen und beanstandet, dass profunda-suisse nicht in die Weiterbildungsoffensive «Arbeit dank Bildung» von SKOS und SVEB einbezogen wurde. In dieser Kampagne wurde aus unserer Sicht die Notwendigkeit einer beruflichen Standortbestimmung für Sozialhilfebezügler/innen durch qualifiziertes Fachpersonal zu wenig betont.

Förderung des Austausches der Fachleute der Info & Doku

Die Fachgruppe Info & Doku hat eine Umfrage zum Bedarf der Weiterbildung und des Erfahrungsaustausches durchgeführt. Der Rücklauf der Info & Doku Fachleute war hervorragend. Über 120 Personen aus der ganzen Schweiz nahmen an der Umfrage teil. Als Reaktion auf die Umfrageergebnisse hat die Fachgruppe Info & Doku umgehend eine Veranstaltung zum Austausch und zur Vernetzung organisiert. Die Veranstaltung findet am 2. April 2019 statt und wird von unserem Vorstandsmitglied Rico Loppacher und von Andrea Eller geleitet.

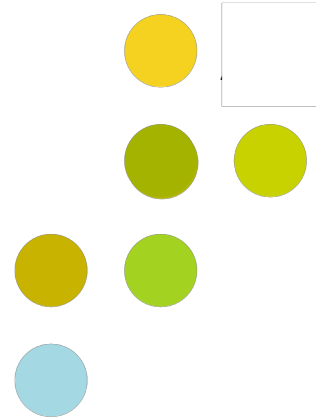
Förderung des Austausches auf den Social Media Plattformen LinkedIn und Twitter

Aufgrund der Empfehlung der Fachgruppe Info & Doku hat der Vorstand beschlossen, Wikifunda von der Website zu entfernen. Der Vorstand hat sich von Frau Prof. Martina Dalla Vecchia von der FHNW über die Möglichkeit des Einsatzes von Social Media für die Information, die Vernetzung und den Austausch der Verbandsmitglieder informieren lassen. Parallel zur Website haben wir nun eine Unternehmensseite auf LinkedIn aufgeschaltet. Ziel der LinkedIn-Seite ist es, Informationen zu teilen, Interesse zu wecken und den Mitgliedern einen fachlichen Mehrwert zu schaffen. Über bildungspolitische Aktivitäten und Neuigkeiten kommuniziere ich als Präsidentin über Twitter. Wir freuen uns auf alle, die uns folgen und mit uns über interessante Themen der BSLB und der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik «mit-tweetern».

Aus- und Weiterbildung sowie Forschung

profunda-suisse unterstützte als Partnerorganisation den 6. Diagnostikkongress vom 28./29. Juni 2018. Dieser stand unter dem Motto «Diagnostik – zwischen Ganzheitlichkeit und Reduktion».

Das Institut für Personalmanagement und Organisation der FHNW erhielt vom Innovationsfond EDK/ehem. SVB einen Forschungsbeitrag für sein Projekt «Was macht Laufbahnberatung für Erwachsene wirkungsvoll?» Die Präsidentin von profunda-suisse ist zusammen mit Daniel Reumiller, Präsident



der KBSB, und Prof. Dr. Guy Ochsenbein, Leiter Institute der Hochschule für Wirtschaft der FHNW, in der Steuergruppe dieses Forschungsprojekts.

Die Schweizerische Gesellschaft für Laufbahn- und Personalpsychologie SGLP organisierte am 13. September 2018 zusammen mit dem FSP und dem Psychologischen Institut der Universität Fribourg eine Fachtagung zur beruflichen Integration. Die Tagung stiess bei den Fachleuten der IV-Berufsberatung und der beruflichen Integration auf grosses Interesse.

Der Kongress der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung IAEVG fand vom 2. bis 4. Oktober 2018 in Göteborg statt. Übergeordnete Themen des diesjährigen Kongresses waren:

- neue Theorien, Modelle und Strategien der Laufbahnberatung von Immigrierten und Flüchtlingen, Veränderungen bei Angebot und Zugang zu Laufbahnberatung,
- Veränderungen bei der Ausbildung der Fachleute für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
- die Rolle von ICT und sozialen Medien in der BSLB sowie
- Laufbahnberatung im sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt und der Beschäftigung.

Die schweizerische Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung war sehr gut vertreten. Neben mir als Präsidentin von profunda-suisse nahmen Daniel Reumiller, der Präsident der KBSB, Beatrice Kunovits, Vizepräsidentin der KBSB, sowie Maya Schenkel und Andrea Eller von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Basel-Landschaft teil. Prof. Marc Schreiber vom Institut für angewandte Psychologie der ZHAW präsentierte einen Forschungsbeitrag. Ebenfalls aktiv in Forschungsworkshops waren Prof. Jérôme Rossier und Jonas Masdonati von der Uni Lausanne.

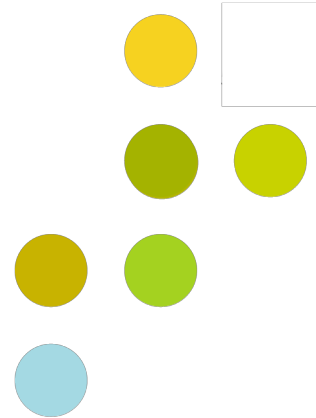
Mitgliederwerbung

Am 18. September 2018 stellten wir profunda-suisse den Beratungspersonen des Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale del Cantone Ticino vor. Die Direktorin des UOSP, Rita Beltrami, ist sehr engagiert und profunda-suisse gegenüber aufgeschlossen. Die Tessiner Beratungspersonen sind in der Associazione di lingua italiana per l'orientamento scolastico e professionale ALIOSP organisiert. Wir erwarten, dass die Tessiner Kolleginnen und Kollegen sich wieder bei profunda-suisse engagieren. Damit könnten sie mitbestimmen und ihre Interessen auf nationaler Ebene einbringen.

Seit der letzten GV haben wir ausserordentlich viele neue Mitglieder gewonnen. Bis Ende Jahr haben sich 31 Beratungsfachleute angemeldet, darunter erfreulicherweise auch viele Studierende. Auch aus der Westschweiz nehmen die Mitgliedschaften zu. Hier sind es insbesondere Beratungsfachleute in der Studienberatung, die via AGAB-Mitgliedschaft auch Mitglied bei profunda-suisse wurden.

Statutenrevision

Die Mitglieder haben dem Vorstand an der GV 2018 den Auftrag gegeben, die Statuten des Verbandes profunda-suisse zu überprüfen und allenfalls anzupassen. Damit profunda-suisse als Verband der Fach-



leute der BSLB für die Zukunft gesichert ist, sollen die Organisation und die Finanzierung angepasst werden. Zusammen mit den Präsidenten und Präsidentinnen der Kollektivmitglieder von profunda-suisse wurden an einer ersten Sitzung am 13. Juni 2018 verschiedene Optionen zur Anpassung der Organisation und der Finanzierung von profunda-suisse vorgestellt. Am 19. November 2018 fand die zweite Austauschsitung statt, an der die Rückmeldungen zu den Vorschlägen aus den jeweiligen Kollektivverbänden zusammengetragen wurden. An der GV 2019 wird den Mitgliedern ein Vorschlag unterbreitet werden.

Ausblick

Im kommenden Verbandsjahr konzentrieren wir uns weiterhin auf die Stärkung der bildungspolitischen Position der BSLB und den Austausch unter den Fachpersonen:

1. Wir arbeiten in Zusammenarbeit mit Travail.Suisse auf das Ziel hin, dass die BSLB eine nationale Strategie erhält und die Kantone koordiniert arbeiten. Die BSLB muss vermehrt national abgestimmte Dienstleistungen für Erwachsene und Betriebe anbieten und so das lebenslange Lernen stärken. Zudem soll sich der Bund über eine Pauschale und über Projekte an den Kosten der BSLB beteiligen.
2. Wir arbeiten mit an der vom SBFI und der EDK in Auftrag gegebenen, unabhängigen Studie zum Entwicklungs- und Koordinationsbedarf der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen (BSLB).
3. Wir setzen uns ein, dass die Zukunft von profunda-suisse gesichert ist. Dazu verstärken wir den Austausch des Vorstandes mit den Kollektivmitgliedern und machen weiterhin aktiv Überzeugungsarbeit und Werbung für die Mitgliedschaft bei profunda-suisse.
4. Wir bleiben dran und betreiben weiterhin Überzeugungsarbeit für ein Büro von profunda-suisse in der Westschweiz, damit wir die Interessen der Fachpersonen in der Westschweiz noch besser vertreten können!
5. Wir stärken den Berufsstand, erarbeiten ethische Leitlinien für die Fachleute der Laufbahnentwicklung und sorgen für den Fachaustausch auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch persönliche Kontakte und auf Social Media.

Allen Mitgliedern des Vorstandes, Monika Wenk von der Geschäftsstelle, den Einzelmitgliedern von profunda-suisse sowie den Mitgliedern in den Kollektivverbänden und den Partnerorganisationen danke ich sehr herzlich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz – für eine starke Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung!

5. März 2019 / Isabelle Zuppiger